



Raiffeisenbank Westhausen eG

16 Wohnungen für Westhausen

Spatenstich Die Raiffeisenbank baut zwei Wohnhäuser im Ortskern von Westhausen. Die Wohnungen sollen vermietet werden und 2020 bezugsfertig sein.

[Martin Simon](#)



Spatenstich für die beiden Mehrfamilienhäuser in der Deutschordenstraße 2 und 4.
Foto: hag



So sollen die beiden Neubauten (links im Vordergrund und rechts davon) am Ende aussehen.
Visualisierung: Raiba Westhausen

Westhausen

Klein, aber pfiffig. So präsentiert sich die Raiffeisenbank Westhausen eG. In Niedrigzinszeiten hat sich die Bank dazu entschieden, unkonventionelle Wege zu bestreiten, um Geld zu verdienen. Der Bau und die Verpachtung zweier Netto-Märkte in Neuler und Spraitbach oder der Betrieb einer großen Fotovoltaikanlage in Sachsen sind inzwischen lukrative Investitionen, die getätigt wurden. Nun wird die Bank als Vermieter von Wohnungen aktiv – mitten im Herzen von Westhausen.

„Wir betreten mal wieder Neuland“, freut sich Bank-Vorstand Gerd Rothenbacher am Mittwoch beim Spatenstich, gleich gegenüber der Bank-Hauptstelle in der Deutschordenstraße 2 und 4. Entstehen werden dort zwei Wohngebäude – eines bringt zwölf Wohnungen, das andere vier. Als Mieter zum Zuge kommen sollen primär Kunden der Raiba-Westhausen.

Insgesamt rund 3,4 Millionen Euro steckt die Bank in das Wohnprojekt. Offenbar gut angelegtes Geld, wie die Nachfrage belegt: „Wir haben schon eine Liste mit 32 Interessenten“, ist Rothenbach optimistisch.

Der Bank-Chef bedankt sich bei allen am Projekt beteiligten und lobt die Verwaltung um Bürgermeister Markus Knoblauch, die das Bauvorhaben in Rekordtempo ermöglicht habe.

Für den Bürgermeister ist der sonnige Tag einer zum Feiern und das Projekt eines, „das man sich nicht hätte schöner malen können“. Westhausen benötige Mietwohnungen und die beiden Baukörper seien ortsprägend und ein wahres Vorzeigeobjekt. Wenn eine Gemeinde noch eine Bank am Ort habe, sei dies ein Glücksfall, meint Knoblauch. Und dass die Raiffeisenbank – wo möglich – ortsansässige Handwerker beim Bau zum Zuge kommen lassen will, dies Sorge dafür, dass das Geld in der Gemeinde bleibe.

Architekt Christoph Malisi hat bereits den Bank-Verwaltungsbau saniert, nun realisiert er die beiden Neubauten als Generalunternehmer. Entstehen werden im dreigeschossigen Gebäude jeweils vier Wohnungen pro Ebene – zwei 2,5-Zimmer-Wohnungen mit 75 Quadratmetern Wohnfläche und zwei 3,5-Zimmer-Wohnungen mit 100 Quadratmetern. Das Haus erhält eine Tiefgarage mit acht Plätzen und einen Aufzug, sagt er.

Das zweite Gebäude bietet vier 2,5-Zimmer-Wohnungen mit jeweils 52 Quadratmetern Wohnfläche. Hier gibt es weder Tiefgarage noch Aufzug. „Bei nur vier Wohneinheiten wäre der Unterhalt für die Parteien unwirtschaftlich“, erklärt der Architekt.

Insgesamt würden hier 6600 Kubikmeter Raum umbaut und 1077 Quadratmeter Wohnfläche geschaffen. Die Lösung mit zwei Baukörpern sei dem Zuschnitt des Grundstücks geschuldet. „Wir wollten die Fläche optimal ausnutzen“, sagt Malisi.

Geplant ist aktuell, dass die Wohnungen bis zum Frühjahr 2020 bezugsfertig sind. „Läuft alles wirklich sehr gut, könnten wir aber auch schon Ende 2019 fertig sein“, sorgt er für Freude bei den „Spatenstechern“.

© Schwäbische Post 12.09.2018 19:07